

<b>Zeitschrift:</b>	Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt
<b>Herausgeber:</b>	Ökonomische Gesellschaft zu Bern
<b>Band:</b>	4 (1763)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Meteorologische Tabellen : vom Jenner, Hornung, März, Aprill, May und Junius 1763

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

V.

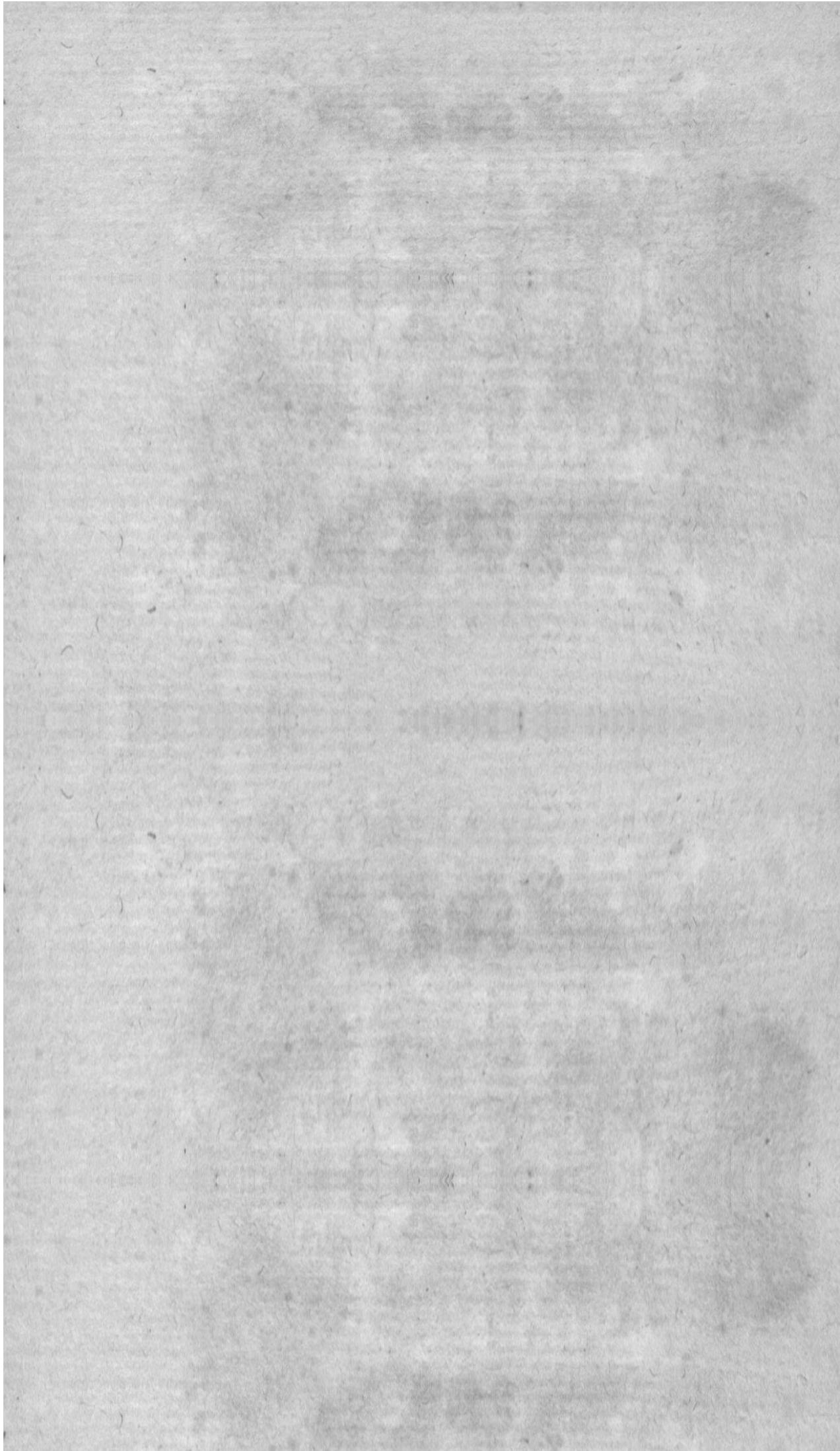
Meteorologische

**E a b e l l e n ,**

vom

Jenner, Hornung, Mårz, Aprill,  
Måy und Junius

1763.



# Meteorologische Beobachtungen.

Jenner 1763.

## Barometer.

Sein höchster Standpunkt:	zoll. lin.
zu Bern den 25. und 26ten	= 26. 9 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 25. 26. und 27.	= 26. 11.
zu St. Gergue den 25. und 26.	= 24. 10.
zu Cottens den 25. und 26.	= 26. 8 $\frac{1}{2}$
zu Losane den 26.	= 26. 7 $\frac{1}{2}$
zu Vivis den 26.	= 26. 10 $\frac{3}{4}$
zu Trachselwald den 1. und 26.	= 26. 5 $\frac{1}{2}$

Sein niedrigster Standpunkt:	Veränd.
	zoll. lin.    lin.
zu Bern den 30ten	= 26. 3 $\frac{1}{2}$ 6.
zu Orbe den 30. und 31.	= 26. 6. 5.
zu St. Gergue den 31.	= 24. 4. 6.
zu Cottens den 31.	= 26. $\frac{3}{4}$ 7 $\frac{1}{4}$
zu Losane den 31.	= 26. 1. 6 $\frac{1}{2}$
zu Vivis den 31.	= 26. 4 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 31.	= 26. - 5.

## Thermometer.

Sein höchster Standpunkt:	grad.
zu Bern den 31ten	= 6 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 31.	= 4 $\frac{1}{2}$
zu St. Gergue den 22. und 25.	= 6
zu Cottens den 31.	= 6 $\frac{1}{2}$
zu Losane den 31.	= 6
zu Vivis den 31.	= 2 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 31.	= 4

	Sein niedrigster Standpunkt:	Veränd. grad. grad.
zu Bern den 20ten	= 20 °	13 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 2. 18. 19. und 20.	= 16 °	11 $\frac{1}{2}$
zu St. Gergue den 3.	= 21 °	15.
zu Cottens den 17.	= 17 $\frac{1}{4}$ °	10 $\frac{3}{4}$
zu Losane den 1. 17. und 18.	= 14 $\frac{1}{2}$ °	8 $\frac{1}{2}$
zu Bivis den 15.	= 15 °	12 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 17.	= 21 $\frac{1}{2}$ °	17 $\frac{1}{2}$

	Summ der Graden der Wärme: Morgen. Mitt. Ab.	Summ der Graden der Kälte: Morg. Mitt. Abend.
zu Bern	= = =	506 $\frac{1}{2}$ 371 $\frac{1}{2}$ 450 $\frac{1}{2}$
zu Orbe	= = =	408 $\frac{3}{4}$ 316 $\frac{3}{4}$ 384 $\frac{1}{2}$
zu St. Gergue	= = =	405 $\frac{1}{4}$ 324. 423 $\frac{1}{4}$
zu Cottens	= = =	415 $\frac{1}{2}$ 347 $\frac{3}{4}$ 404 $\frac{1}{2}$
zu Losane	= = =	383 $\frac{1}{4}$ 322. 375 $\frac{1}{2}$
zu Bivis	= = =	360 $\frac{1}{4}$ 254 $\frac{1}{2}$ 328.
zu Trachselwald	= = =	518. 340. 500.

	Regenwasser so gefallen; zoll. lin. punkt
zu Bern	= . . . . 8.
zu Orbe	= . . . . 7. .
zu St. Gergue	= . . . . 3. .
zu Cottens	= . . . . 11. 10.
zu Losane	= . . . . 4. 10.
zu Bivis	= . . . . 4. .

## Landwirthschaftliche Beobachtungen:

Die richtung des Windes war, den ganzen monat durch, N. oder N.W. seltener N.O. er blies schwach oder gar nicht. Daher war eine trokne kälte, ohne schnee; so daß die quellen vieler orten versiegen, wie des sommers zu geschehn pflegt. In den tiefen war die luft fast beständig neblicht, da in den höhen heller beständiger sonnenschein war, und die einwohner die meiste zeit an der freien lust zubrachten. Die kälte war auch in den thälern mäßig, aber anhaltend.

Es ist merkwürdig, daß vom 29. des letzten novem bers bis den 30. dieses monates, nur  $1\frac{1}{2}$  linie wassers vom himmel gefallen. Vivis.

Da ich auf der anhöhe des berges über dem nebel holz fällete, war ich genöthigt meine oberkleider auszu ziehn. Ich fand Primaveren, und andre blumen im walde, und war gezwungen, die wespen wegzuſcheuen als ich das imbiß essen wollte. Den 20. hörte ich lerchen singen. Tiefer am berge, wo der nebel stand, herrschte eine ziemliche kälte, die der starke gicht an bäumen und stauden empfindbarer machte; so daß ich eine quelle befroren fand, die sonst nicht zuzufrieren pflegt. Anet zu Chailli.

Wegen der allgemeinen entblöſſung der felder von schnee ist man an einichen orten für die saat, bey der troknen kälte und tiefem gefrieren, in besorgniß. Der preis des getreides bleibt dennoch sehr niedrig; das mag der starke vorrath von zweien reichen erndten, die ziemliche seltenheit des geldes, und, in der Waat, der schleich handel des kornes aus Frankreich verursachen. Bern.

Das futter im gegentheile ist in hohem preise; der mangel an schnee auf den alpenweiden, und die trokne in den thälern lässt auch kein reiches futterjahr hoffen. Die bewässerten wiesen sehen zugefrorren seen gleich. Man hält es für eine gute gewohnheit zu wiederherstellung des erstorbenen rasens, und austilgung böser grassarten, daß mit dem wässern an der nemlichen stelle fortgefahren werde, so lange das eis dauert. Cottens. Das starke zufrieren des bodens hat die bequeme gelegenheit verschaffet, einen ungewöhnlichen vorrath von Erlen und anderm brennholze aus dem mooslande einzubringen. Orbe.

Unter dem viehe werden, ungeacht der schlechten sparsamen fütterung, keine frankheiten verspürt. Bey den Menschen herrscheten, nebst den gewöhnlichen husten, brustkrankheiten und gliederschmerzen, die der winter mit sich bringt, außerordentliche hautkräzen und nervenaffekten, auch höfartige sekenfieber, die, vornemlich in den gebirgen, viele leute hinreissen. Bey den kindern endigen diese fieber gerne mit geschwüren im halse, die sich durch die ohren ausleeren. Cottens, Losanen, Vivis, Trachselwald, Kilchberg. Man hat wahrgenommen, daß sich die frankheiten gerne mit verstopfungen und bauchschmerzen ankündigten, und immer etwas scorbutisches mit sich führten. Losanen.



## Meteorologische Beobachtungen.

Februar 1763.

### Barometer.

	Sein höchster Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 19ten	= =	26.	7 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 19.	= =	26.	10 $\frac{1}{2}$
zu St. Gergue den 19.	=	24.	9.
zu Cottens den 19.	=	26.	6 $\frac{1}{2}$
zu Losane den 19.	= =	26.	6.
zu Bivis den 17. 19. und 21.	=	26.	8 $\frac{1}{4}$
zu Trachselwald den 17. 19. und 22.	26.	3.	

Sein niedrigster Standpunkt: Veränd.

		zoll.	lin.	Veränd.
zu Bern den 13ten	=	26.	-	7 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 13.	=	26.	2 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{3}{4}$
zu St. Gergue den 12.	=	24.	2 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 13.	=	25.	11.	7 $\frac{1}{2}$
zu Losane den 13.	= =	25.	11.	7.
zu Bivis den 13.	=	26.	2.	6 $\frac{1}{4}$
zu Trachselwald den 13.	=	25.	10.	5.

### Thermometer.

Sein höchster Standpunkt: grad.

zu Bern den 19ten	=	=	$\frac{9}{2}$
zu Orbe den 19. und 23.	=		0
zu St. Gergue den 18. und 26.	=		0 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 23.	=	=	$\frac{9}{4}$
zu Losane den 19.	=	=	0
zu Bivis den 19.	=		$1\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 18. 22. 23. und 24.			$1\frac{1}{2}$

212 Meteorologische Tabellen

	Sein niedrigster Standpunkt :	Veränd.
		grad. grad.
zu Bern den 15ten	=	15° 14½
zu Orbe den 15.	=	11° 11.
zu St. Cergue den 14. und 15.	=	16° 14.
zu Gottens den 15.	=	14° 13¼
zu Losane den 15.	=	13½ 13½
zu Vivis den 15.	=	13½ 15.
zu Trachselwald den 14.	=	15° 13½

	Summ	Summ
	der Graden der Wärme:	der Graden der Kälte:
	Morgen. Mitt. Ab.	Morg. Mitt. Abend.
zu Bern	- - -	254½ 137. 216½
zu Orbe	- - -	188¾ 108¾ 157¾
zu St. Cergue	- - -	263¾ 192¼ 253¼
zu Gottens	- - -	194½ 138. 173¼
zu Losane	- - -	210. 109⅔ 187⅓
zu Vivis	- 2. -	165. 75½ 133½
zu Trachselwald	- - -	267½ 129. 268½

	Regenwasser so gefallen:		
	zoll.	lin.	punkt
zu Bern	4.	5.	8.
zu Orbe	5.	11.	6.
zu St. Cergue	7.	10.	-
zu Gottens	6.	1.	-
zu Losane	5.	2.	4.
zu Vivis	3.	10.	6.

## Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Der wind veränderlich. Die witterung feucht; öfterer regen, weniger schnee. Da die erde tief zugefroren war, verursachten die regen starke überschwemmungen. Orbe. Der Hallweilersee soll den vorigen monat, bey der lange anhaltenden kälte, an den usern 2. bis 3. schuhe tief zugefroren seyn. Kilchberg bey Aarau.

Die getreidsaaten treiben schöner auf als man verhoffte. Der preis bleibt auch immer niedrig.

Das klastter futter, abzuführen, wird mit 12. reichsthalern oder kronen bezahlt. Trachselwald. Man will bemerkt haben, daß das ferndrige futter, bey der geringen menge, noch weniger nahrhaft ist, als gewöhnlich. Jetzt ist die zeit, da einiche ihre wiesen mit mist bedekken; dieses gedenhet am besten auf leichtem boden, und mit pferdemist. Bern.

Man bemerket, daß die knospen und augen an bäumen und reben fast gewinnen. Veilchen werden an wohlgelegenen orten, und Hyazinthen in frühen blumengärten gefunden. Vivis und Corsier.

Das gesang der vögel, die erscheinung der fledermäuse und der sommervögel, scheint den frühling anzukünden. Vivis, Orbe. Desgleichen die rückkehr der storchen, und das ausleben der kröten und andrer ungeziefer. Kilchberg bey Aarau.

In einichen benachbarten orten hat man bereits sommersaaten angelegt, Orbe.

Die reben scheinen von der kälte gar nicht gelitten zu haben. Chailli, Vivis, Kilchberg ic. Das holz an den rebschössen ist schwach, aber die abschnitte zeigen eine schöne grüne farbe. Orbe, Cottens.

Die bienen fangen an auszustiegen. Viele sind von der feuchtigkeit der langen nebel erstorben. Orbe, Losane, Cottens.

Die frankheiten an den menschen haben sich gemindert; nur sind die husten, bey kindern vornemlich, sehr hartnäkig und konvulsivisch. Bern, Losane, Vivis. Noch herrschen an einichen orten bösartige fieber. Trachselwald, Kilchberg bey Aarau ic.



## Meteorologische Beobachtungen.

März 1763.

## Barometer.

Sein höchster Standpunkt:	zoll. lin.
zu Bern den 5. und 23ten	26. $8\frac{1}{2}$
zu Orbe den 12. 14. und 26.	= 26. 6.
zu St. Gergue den 21. und 22.	= 24. 10.
zu Cottens den 23.	26. 7.
zu Losane den 23.	26. $7\frac{1}{2}$
zu Vivis den 23.	26. $10\frac{1}{4}$
zu Trachselwald den 5. 30. und 31.	= 26. 4.

Sein niedrigster Standpunkt: Veränd.

	zoll. lin.	lin.
zu Bern den 26ten	26. $2\frac{1}{2}$	6.
zu Orbe den 21. und 23.	26. 11.	5.
zu St. Gergue den 12.	24. $4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$
zu Cottens den 26.	26. $\frac{3}{4}$	$6\frac{1}{4}$
zu Losane den 11. und 26.	26. 2.	$5\frac{1}{2}$
zu Vivis den 26.	26. $5\frac{1}{4}$	5.
zu Trachselwald den 2. und 26.	26. $\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$

## Thermometer.

Sein höchster Standpunkt: grad.

zu Bern den 3ten	-	-	2
zu Orbe den 3.	-	-	$3\frac{1}{2}$
zu St. Gergue den 8. und 31.	-	-	1
zu Cottens den 4. und 22.	-	-	$1\frac{3}{4}$
zu Losane den 22.	-	-	$2\frac{1}{3}$
zu Vivis den 22.	-	-	4
zu Trachselwald den 3. und 22.	-	-	$1\frac{1}{2}$
zu Kilchberg den 2. 3. 19. und 21.	-	-	0.

	Sein niedrigster Standpunkt:	Veränd.
		grad. grad.
zu Bern den 13ten	-	19° 21.
zu Orbe den 16.	-	16° 19.
zu St. Cergue den 28.	-	18° 17.
zu Cottens den 12.	-	16° 17 $\frac{3}{4}$
zu Losane den 13.	-	17° 19 $\frac{1}{2}$
zu Vivilis den 13.	-	17° 21.
zu Trachselwald den 12.	-	18 $\frac{1}{2}$ 20.
zu Kilchberg den 13.	-	20° 20.

	Summ	Summ
	der Graden der Wärme:	der Graden der Kälte:
	Morgen. Mitt. Ab.	Morg. Mitt. Abend.
zu Bern	- 7.	335 $\frac{1}{2}$ 154. 271 $\frac{1}{2}$
zu Orbe	- 6 $\frac{1}{2}$	273 $\frac{1}{2}$ 138 $\frac{3}{4}$ 225.
zu St. Cergue	- -	348 $\frac{1}{2}$ 227 $\frac{3}{4}$ 338.
zu Cottens	- 5.	383 $\frac{1}{2}$ 179. 233 $\frac{1}{4}$
zu Losane	- 6 $\frac{1}{3}$	290. 124. 241 $\frac{1}{2}$
zu Vivilis	- 16.	254 $\frac{1}{2}$ 97. 190.
zu Trachselwald-	4.	293 $\frac{1}{2}$ 139. 221 $\frac{1}{2}$
zu Kilchberg	- - -	318 $\frac{1}{2}$ 169. 260.

	Regenwasser so gefallen:	zoll. lin. punkt
zu Bern	-	1. 4. 7.
zu Orbe	-	1. 4. 3.
zu St. Cergue	-	2. 10. 1.
zu Cottens	-	1. 2. 1.
zu Losane	-	1. 1. 1.
zu Vivilis	-	1. 4. -

## Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Die hoffnung eines annähernden frühlings, die der eingang dieses monates vermehrte, müssten wir in der mitte desselben mit der aussicht des winters vertauschen. Der Nordostwind war der herrschende; er brach den eilsten, mit schnee, so heftig ein, daß den folgenden tag der thermometer die grösste summe der grade der kälte im ganzen jahr anzeigte. Vivis, Orbe. Die kälte hat mit einichen abwechslungen bis zum beschluß des monates fortgedauert. Die windstöße waren von Nord und Osten so gewaltig, daß sie strohdächer zerrissen, und in den wäldern grossen schaden verursachten. Kilchberg bey Alarau.

Der schnee hat auf den bergen drey schuhe, in den thälern achtzehn zölle hoch gelegen. Trachselwald.

Dieser schnee ist den gedüngten wiesen sehr dienlich. Bern. Uebrigens hat die kälte dem jungen kraut geschadet, und zum nachtheile der wiesen die wässerungen, die in diesem monate am nützlichsten und wichtigsten sind, unterbrochen. Cottens.

Eben so ist das akern und die aussaat der sommerfrüchte unterbrochen worden.

Das haken und düngen der reben hatte der günstige eingang des monates befördert. Man besorgt schädliche wirkungen der kälte auf die geschnittenen reben. Das holz war schön und gesund. Kilchberg bey Alarau. Das ferndrige holz war so schwach, daß man kaum den zehnten theil so viele gruben (provins) als gewöhnlich, erhalten hat. Orbe.

Den bâumen und stauden, die knospen und blüthen gewannen, mag der plötzliche frost sehr geschadet haben.

In den kohlgärtten ist das junge kraut meist verdorben, und die frühen blumen erfroren. Cottens.

Wenn der plötzliche frost viele schädliche insekten zu grund gerichtet hat, so hat er im gegentheile auch viele ausgeslogene bienen getötet. Orbe.

Den 8ten schon hat man die schwalben zu Kilchberg bey Marau; den letzten des monates zu Cottens gesehn.

Krankheiten haben unter den menschen keine außserordentliche geherrscht; man hat aber unter dem landvolke böse folgen der plötzlichen veränderungen der witterung zu besorgen. Von Divis schreibt man, daß diese drey ersten monate des jahres, die gefährlichsten von allen, nur wenige todte geliefert haben. Im Eminenthale sind an einichen orten in diesen drey monaten mehrere kinder getauft worden als sonst in der helfste eines jahres. Trachselwald.



## Meteorologische Beobachtungen.

Aprill 1763.

## Barometer.

Sein höchster Standpunkt :	zoll. lin.
zu Bern den 1. 5. und 6ten	= 26. 8.
zu Orbe den 1. 5. und 6.	= 26. 11.
zu St. Gergue den 1. 5. und 6.	24. 9 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 1. und 6.	= 26. 6 $\frac{1}{2}$
zu Losane den 1.	= 26. 6 $\frac{3}{4}$
zu Vivis den 1. und 6.	= 26. 10.
zu Trachselwald den 1. und 15.	26. 4.

Sein niedrigster Standpunkt : Veränd.

	zoll. lin.	lin.
zu Bern den 30ten	= 25. 8 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 30.	= 25. 11 $\frac{3}{4}$	11 $\frac{3}{4}$
zu St. Gergue den 30.	= 23. 11.	10 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 30.	= 25. 7.	11 $\frac{1}{2}$
zu Losane den 30.	= 25. 7 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$
zu Vivis den 30.	= 25. 10 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 30.	= 25. 8.	8.

## Thermometer.

Sein höchster Standpunkt : grad.

zu Bern den 15ten	-	-	8
zu Orbe den 27.	-	-	5 $\frac{3}{4}$
zu St. Gergue den 8. und 31.	-	-	1
zu Cottens den 15.	-	-	4 $\frac{1}{2}$
zu Losane den 27.	-	-	6 $\frac{3}{4}$
zu Vivis den 16.	-	-	9.
zu Trachselwald den 15.	-	-	8 $\frac{1}{2}$
zu Kilchberg den 15. und 16.	-	-	6.

220 Meteorologische Tabellen

	Sein niedrigster Standpunkt:	Beränd.
	grad.	grad.
zu Bern den 6. und 7ten	12	20.
zu Orbe den 7.	9 $\frac{1}{3}$	15 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 28.	18	17.
zu Cottens den 6.	10	14 $\frac{1}{2}$
zu Losane den 6.	10 $\frac{1}{3}$	17 $\frac{1}{4}$
zu Vivis den 6.	10	19.
zu Trachselwald den 5.	12	20 $\frac{1}{2}$
zu Kilchberg den 1. und 6.	11 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$

Summ

Summ

der Graden der Wärme: der Graden der Kälte:

Morgen. Mitt. Ab. Morg. Mitt. Abend.

zu Bern	-	38.	-	189 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$	128 $\frac{1}{2}$
zu Orbe	-	25 $\frac{3}{4}$	1.	134 $\frac{3}{4}$	25.	88 $\frac{1}{4}$
zu St. Cergue	-	-	-	199.	101 $\frac{3}{4}$	221 $\frac{3}{4}$
zu Cottens	-	30 $\frac{1}{2}$	2.	128.	32 $\frac{1}{4}$	91 $\frac{1}{4}$
zu Losane	-	62.	3.	134 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{4}$
zu Vivis	$\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	121.	3 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald	3.	63.	-	122.	20 $\frac{1}{2}$	173.
zu Kilchberg	-	46.17.	-	164.	40 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$

Regenwasser so gefallen:

zoll. lin. punkt

zu Bern	-	-	-	2.	5.	5.
zu Orbe	-	-	-	2.	4.	5.
zu St. Cergue	-	-	-	3.	5.	5.
zu Cottens	-	-	-	3.	1.	4.
zu Losane	-	-	-	2.	3.	10.
zu Vivis	-	-	-	2.	10.	6.

## Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Der Nord und Ostwind haben auch in diesem monate mehr als andere geblasen. In der letztern helfte des monates hat es oft, doch nicht stark geregnet. Es war oft kühles wetter, doch hat es nur wenig gereiffet. Den 15ten hörte man zu Bern, den 16ten zu Kilchberg und zu Vivis das erste mal donnern.

Die kalte hält alle vegetation sehr zurück; nur daß die feuchte witterung die hoffnung einer ergiebigen heuerndte wieder aufrichtet. Eben so ist der anschein der erndte, vornemlich der sommersaaten, bey der kühlen witterung nicht verringert worden.

Das erste haken in den weinbergen ist wegen der geringen anzahl der pflanzlinge, (provins) so man niederzulegen, einzugruben, vermögend war, bald beendet worden. Man hat in der mitte des monates die ersten trauben bemerkt. Vivis, Cottens. Der samien verspricht viel. Losane, Kilchberg. Nur ist eine sehr ungleiche blüthe zu besorgen; welches den würmern bequemer ist, und dabei viele trauben in gabeln auffschissen werden. Cottens.

Mandelbäume haben den 9ten; kirschen den vierzehnten; die birnen und äpfel zu ende des monats, aber nur sparsam, geblüht; die nüsse haben von dem späten frost schaden gelitten. Die pfersiche und apricosen, so vor vier wochen zu blühen angefangen, zeigen jetzt schöne früchte. Cottens, Kilchberg. Die kirschen blühten am ende des monats. Trachselwald.

Die schwalben erschienen zu Orbe den dritten. Den fukuk hörte man den 2ten zu Kilchberg; den 5. und

und 7. zu Cottens und Vivis. Die nachtigal an letztem  
orte den 7. an beiden erstern den 20. und 25ten.

Man hat den 11ten den flachs auszusäen angefan-  
gen. Bern. Er geht sowohl als der hanf sehr gut auf;  
man thut übel, daß man solchen zu dicht aussäet. Cot-  
tens. Um einiche rüben in dem hanfacker zu gewinnen,  
verabsäumen die leute solchen selbst zu ziehn; er wird  
aus dem Elsaſſe hergeschaffet; vermutlich geht damit  
betrug vor, auch geht er ganz dünne auf. Kilchberg  
bey Aarau.

Auf den alpenweiden liegt noch schnee; es hat sich  
solcher zu end des monats aufs frische angelegt. Losane.  
Unterdessen ist das verlangen nach dem weidgange sehr  
groß, und das vieh bey schlechter und sparsamer fütte-  
rung sehr schwach. Cottens.

Der viesshandel geht sehr schlecht. Der preiß einer  
jungen kuh ist von 24. bis 36. reichsthaler; ein schaf  
wird 2. bis 3. reichsthaler; ein halbjährig schwein bis  
4. reichsthaler, und also theuer bezahlt. Trachselwald.  
Der preiß einer kuh auf dem markte zu Vieus war  
18. bis 20. reichsthaler; (sie sind aber nicht so groß wie  
im Emmenthale) ein paar mittelmäßige ochsen 58, die  
schönsten 72. rthlr. Der zentner futter 30. bazen; zu  
Vivis 18. bis 21. bz. zu Kilchberg bey Aarau das  
klaſter 10. bis 14. rthlr.

Konvulsive hysten an kindern, purpurfeber, sti-  
che, sind die regierenden frankheiten. Kilchberg, Trach-  
selwald, Cottens; die röttlen bey kindern. Losane.



## Meteorologische Beobachtungen.

Måy 1763.

## Barometer.

	Sein höchster Standpunkt :	zoll.	lin.
zu Bern den 16ten	=	26.	7.
zu Orbe den 15. 16. 22. und 25.	=	26.	9.
zu St. Gergue den 25.	=	24.	8 $\frac{1}{2}$
zu Gottens den 24.	=	26.	5.
zu Losane den 25.	=	26.	5 $\frac{1}{4}$
zu Bivis den 15.	=	26.	7 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 15. 16. und 17.	26.	3.	

Sein niedrigster Standpunkt : Veränd.

	zoll.	lin.	Veränd.
zu Bern den 1ten	25. 10.	8 $\frac{1}{2}$	
zu Orbe den 1.	26. 1.	8.	
zu St. Gergue den 1.	24. 1 $\frac{1}{2}$	7.	
zu Gottens den 1.	25. 9 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	
zu Losane den 1.	25. 9 $\frac{1}{4}$	8.	
zu Bivis den 1.	26. -	7 $\frac{1}{2}$	
zu Trachselwald den 1.	25. 8.	7.	

## Thermometer.

Sein höchster Standpunkt : grad.

zu Bern den 25ten	=	=	11 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 26.	=	=	7 $\frac{1}{2}$
zu St. Gergue den 22.	=	=	9
zu Gottens den 28.	=	=	8 $\frac{3}{4}$
zu Losane den 31.	=	=	8
zu Bivis den 27. und 29.	=	=	10 $\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 31,	=	=	11
zu Kilchberg den 24.	=	=	8

Sein

224 Meteorologische Tabellen

	Sein niedrigster Standpunkt :	Veränd.
	grad.	grad.
zu Bern den 4ten	=	$9\frac{1}{2}$    21.
zu Orbe den 4.	=	$7\frac{1}{2}$    $14\frac{1}{2}$
zu St. Cergue den 3.	=	$12\frac{1}{2}$    21.
zu Cottens den 3.	=	$7\frac{1}{2}$    $15\frac{3}{4}$
zu Losane den 3.	=	$6\frac{1}{2}$    $14\frac{1}{2}$
zu Bivis den 4.	=	$6\frac{1}{2}$    17.
zu Trachselwald den 3.	=	$11\frac{1}{2}$    22.
zu Kilchberg den 4. und 6.	=	$10\frac{1}{2}$    18.

Summ

der Graden der Wärme : der Graden der Kälte :

Morgen. Mit. Ab.

Summ

der Graden der Kälte : der Graden der Wärme :

Morg. Mitt. Abend.

zu Bern	- 128. 3 $\frac{1}{2}$	155 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$
zu Orbe	- 97 $\frac{3}{4}$ 23.	74 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{3}$	39 $\frac{1}{2}$
zu St. Cergue	- 52 $\frac{1}{4}$ -	189.	85.	163 $\frac{1}{2}$
zu Cottens	12. 100 $\frac{1}{2}$ 25.	60.	15.	41.
zu Losane	3. 144 $\frac{1}{2}$ 29 $\frac{3}{4}$	67 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{3}{4}$	36 $\frac{1}{4}$
zu Bivis	7. 165 $\frac{1}{2}$ 56 $\frac{1}{2}$	56 $\frac{1}{2}$	4.	19.
zu Trachselwald	- 124. 1.	133.	8 $\frac{1}{2}$	111 $\frac{1}{2}$
zu Kilchberg	9. 99. 26.	75.	21.	53.

Regenwasser so gefallen :

zoll. lin. punkt

zu Bern	=	=	3.	4.	1.
zu Orbe	=	=	-	11.	11.
zu St. Cergue	=	=	3.	11.	2.
zu Cottens	=	=	2.	7.	4.
zu Losane	=	=	2.	-	2.
zu Bivis	=	=	2.	11.	6.

## Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Dieser monat war überhaupt allzufeucht und kalt. Im anfange herrschten S.W. und W. zu ende N. und N.O. Die ersten tage fiel noch schnee auf den bergen ; die letzten waren sehr angenehm. Ein reisen und fliegender nebel verderbte, den 4ten in der fruhe, die weinberge an der Aar von Erlisbach bis auf Brugg. Kilchberg bey Aarau.

Die wiesen sind in schönem stande ; die witterung war ihnen günstig. Gewässerte wiesen allein mögen von der kalte gelitten haben ; und an trocknen wiesen dörste man noch die erschöpfung des vergangenen jahres verspüren. Bern. Man eilet, aus mangel der futterung, in den fettesten wiesen futter zu sammeln. Lüzerne und Esper, Esparzette geben reichlich zum eingrassen. Orbe, Cottens, Losane, Kilchberg, &c.

Viele, die mit dem vieh zu alp gefahren, sind durch den schnee beym eingange des monates zurückgenöthigt worden. Anet zu Chailli. Einiches vieh ist von der feuchtigkeit auf der frühweide verdorben. Orbe. Anet erinnert die landwirthe, aus eigner erfahrung, den samen zu den künstlichen wiesen selbst zu ziehn.

Die getreidfelder, vornehmlich die sommersaaten, sind von bestem ansehn. Der roken weniger als andre getreidarten. Bern, Kilchberg. In der Waat sind die felder sehr schön. Orbe, Losane. Der preis des getreides fällt täglich. Cottens.

Der anschein in den weinbergen ist mittelmässig. Sie haben späte getrieben, und viele trauben steigen in gabeln auf.

Die Kälte ist den Kohlgärten sehr nachtheilig gewesen. An vielen Orten sind die Artischocken und verschiedene Blumenpflanzen verdorben. Bern, Kilchberg.

Der Hanf ist schön. Der Flachs leidet an einigen Orten von den Erdstößen; überall auch vom Unkraut. Bern, Cottens.

Die Bäume haben sehr späte, langsam und ungleich geblüht; und die wenigste Blüthe an den Obstbäumen wird fortkommen. Bern. Die Landleute schreiben das Verderben der Blüthe denen Regen zu, die ins Thau fallen. Kilchberg. Die Nussbäume scheinen meist noch erstorben wie zu Weihnachten; die Käfer verderben die Knospen an Nuss- und andern Fruchtbäumen, sobald sich solche entfalten. Vivis. Es ist bemerkens würdig, daß oft von zweien Nussbäumen, die neben einander stehn, der eine ungleich weniger als der andre gelitten hat; ohne daß man in der Stärke oder dem Alter der Pflanzen, oder in der Art, eine Ursache hievon finden könne. Cottens.

Die Salmenfische finden sich in grosser Menge in des Nar ein. Man schreibt ihre Erscheinung kleinen Würmern zu, die sich dichte an den Bauch, den Rachen und die Ohren anhängen, und die Fische so ängstigen, daß sie in den kleineren Nebenflüssen, durch reiben an dem Kiese, dieser Plage loszuwerden suchen, wo sie oft bey niedrigem Wasser verderben. Die Würmer heißen wir Äglen. Das Pfund Salmen bezahlt sich hier 10. Kreuzer. Kilchberg bey Narau.

Die Bienen schwärmen nur sehr selten. Kilchberg, Orbe, Cottens. Ein Korb, so den 6. einen Schwarm gestossen, brachte den 17. einen zweyten hervor. Chailli.

Die Kälte hat die Maulbeerblätter verdorben, so daß viele, die Seidenwürmer halten, genötigt waren, zum andern male Samen anzulegen. Vivis,

Die

Die apfel- und pflaumenbäume haben von den rauwen pucerons, und den raupertödern, ichneumon, gelitten, deren gesäme in geweben angehängt, sich unter der gestalt von würmern von den blättern nährt. Die pferischbäume, vorzüglich welche gegen mittag standen, haben die blattläuse, meelthau, (Aphis, la Cloque) entseztlich verwüstet. Bern.

Eben die frankheiten, die im vorigen monate, regierten unter den menschen, doch in minderm grade. Trachselwald, Kilchberg. Einiche röttlen. Losane. Verschiedenen kindern sind, mit dem besten erfolge, die blättern eingepfropft worden. Cottens.



## Meteorologische Beobachtungen.

Junius 1763.

## Barometer.

	Sein höchster Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 28ten	=	26.	8.
zu Orbe den 14. 15. und 28.	=	26.	10.
zu St. Cergue den 14.	=	24.	9 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 14. und 28.	=	26.	6.
zu Losane den 14. und 28.	=	26.	6 $\frac{1}{4}$
zu Bivis den 14.	=	26.	7 $\frac{1}{4}$
zu Trachselwald den 3.	=	26.	2.

## Sein niedrigster Standpunkt: Veränd.

	zoll.	lin.	lin.
zu Bern den 22ten	26.	2 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$
zu Orbe den 21. und 22.	=	5.	5.
zu St. Cergue den 22.	=	24.	4 $\frac{1}{2}$
zu Cottens den 22.	=	26.	-
zu Losane den 22.	=	26.	1.
zu Bivis den 22.	=	26.	1 $\frac{1}{4}$
zu Trachselwald den 6. und 23.	25.	8.	6.

## Thermometer.

## Sein höchster Standpunkt: grad.

zu Bern den 29ten	=	=	15
zu Orbe den 29.	=	=	13 $\frac{1}{4}$
zu St. Cergue den 20. und 21.	=	=	8
zu Cottens den 29.	=	=	11 $\frac{3}{4}$
zu Losane den 29.	=	=	12 $\frac{1}{2}$
zu Bivis den 29.	=	=	13
zu Trachselwald den 20.	=	=	13
zu Kilchberg den 29.	=	=	13
			Sein

Sein niedrigster Standpunkt:      Veränd.  
grad. grad.

zu Bern den 4ten	=	$\frac{5}{0}$	20.
zu Orbe den 8. und 9.	=	$\frac{2}{0}$	$15\frac{1}{4}$
zu St. Cergue den 10.	=	$\frac{6\frac{1}{4}}{0}$	$14\frac{1}{4}$
zu Cottens den 8. und 9.	=	$\frac{2}{0}$	$13\frac{3}{4}$
zu Losane den 8.	=	$\frac{3}{0}$	$15\frac{1}{2}$
zu Vivis den 8.	=	$\frac{1\frac{1}{2}}{0}$	$14\frac{1}{2}$
zu Trachselwald den 3. und 7.	=	$\frac{4\frac{1}{2}}{0}$	$17\frac{1}{2}$
zu Kilchberg den 3.	=	9	22.

**Summ****Summ**

der Graden der Wärme:      der Graden der Kälte:  
Morg. Mitt. Abend.      Morgen. Mit. Ab.

zu Bern	26.	275.	$70\frac{1}{2}$	34.	-	$6\frac{1}{2}$
zu Orbe	46.	249.	$90\frac{2}{3}$	$8\frac{1}{2}$	-	$1\frac{1}{2}$
zu St. Cergue	$7\frac{1}{4}$	$106\frac{1}{4}$	$20\frac{3}{4}$	67.	$10\frac{3}{4}$	$52\frac{1}{2}$
zu Cottens	$7\frac{1}{4}$	$203\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	$\frac{5}{0}$	-	$2\frac{1}{4}$
zu Losane	$77\frac{1}{4}$	241.	$117\frac{1}{4}$	$\frac{5}{2}$	-	$1\frac{1}{4}$
zu Vivis	$96\frac{1}{2}$	$274\frac{1}{2}$	$163\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	-	-
zu Trachselwald	19.	$195\frac{1}{2}$	49.	$27\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$18\frac{1}{2}$
zu Kilchberg	81.	$204\frac{1}{2}$	$114\frac{1}{2}$	15.	1.	$3\frac{1}{2}$

**Regenwasser so gefallen:**

zoll. lin. punkt

zu Bern	-	-	6.	6.	8.
zu Orbe	-	-	4.	10.	2.
zu St. Cergue	-	-	9.	3.	9.
zu Cottens	-	-	4.	7.	8.
zu Losane	-	-	4.	-	7.
zu Vivis	-	-	4.	7.	6.

## Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Dieser monat war ungestüm, feucht, regnerisch. Die sonne ist izt fast so selten als der regen im winter war; kaum ein tag ohne einichen regen. Es hat in der Waat wenig gehagelt. Cottens, Losane. Den 13. ist im Dürregraben, Rüderswyl, Sumiswald, wiedrum bey Reitnau an den gränzen des Luzerner gebietes ein starker hagel gefallen. Trachselwald, Kilchberg.

Die heuerndte ist reich, aber wegen den vielen regen sehr langsam und beschwerlich. Die trocknen wiesen sind ergiebiger als die gewässerten. Cottens, Trachselwald, Kilchberg. Die bergweiden sind reich an gras. Orbe.

Man hoffet eine reiche erndte, ohne wo die inger oder käferwürmer schaden. Trachselwald, Kilchberg. Von den starken plazregen liegt viel getreid zu boden. Bern. In der Waat sind die felder schön. Orbe. Allein voll unkrautes. Cottens. Wegen der feuchten witterung unter der zeit der blüthe ist viel stroh, und leichte ähren zu erwarten.

Die trauben blühn späte und langsam; die witterung war zu der arbeit in den weinbergen, zum haken und abblatten sehr ungünstig. Vivilis, Losane, Kilchberg.

Raupen, brachkäfer (*Scarabæus minor*) ameisen und meelthau, zerstören die früchte an allen obstbäumen; von den kalten regen fallen die kirschen ab. Bern. Die südwinde haben viele bäume entblattet. Trachselwald. Der flachs kommt gut fort; allein die plazregen legen ihn zu boden. Bern. Die küchengewächse gedeyen bey der küh-

len witterung, nur sezen ihnen die ungeziefer, erdkrebsen und erdsöhe gewaltig zu. Cottens, Bern. Die seidenwürmer kommen izt gut fort. Cottens, Losane. Die biesen haben an den meisten orten sehr wenig geschwärmt. Bern, Kilchberg. In der Waat hat ihre bevolkung besser gelungen. Orbe, Cottens. An diesem letztern orte haben einiche förbe bis auf drey verschiedene förbe geliefert.

Keine sonderliche Krankheiten an menschen und vieh.

